

# Newsletter Infektiologie und Spitalhygiene

Donnerstag, 11. August 2016

## Tuberkulose in der Zeit vermehrter Migration

- Trotz der zunehmenden Zahl Asylsuchender in der Schweiz sahen wir am LUKS in den letzten Jahren nicht vermehrt Patienten mit Tuberkulose
- Nur ein kleiner Anteil aller Tuberkulosefälle betrifft kürzlich in die Schweiz eingewanderte Asylsuchende.

Die Zahl Asylsuchender aus Ländern mit hohen Tuberkuloseraten hat in den letzten Jahren in der Schweiz deutlich zugenommen. Dies hat jedoch noch nicht dazu geführt, dass wir diese Infektion am LUKS bis dato häufiger diagnostizierten. Weiterhin werden nur ein kleiner Teil aller Tuberkulosediagnosen bei kürzlich in die Schweiz eingewanderten Asylsuchenden gestellt. Häufiger sahen wir diese Erkrankung bei Personen mit länger zurückliegender Immigration oder jenen mit geschwächtem Immunsystem.

Es ist möglich, dass wir aufgrund der globalen Migrationssituation in Zukunft häufiger mit dieser in gewissen Fällen ansteckenden Infektion konfrontiert sein werden. Die Tuberkulosefälle am LUKS als auch in der Schweiz sollten jedoch überschaubar bleiben. Die adäquate Isolation und Therapie derselben können wir gewährleisten.

Nebst der Tuberkulose finden wir als auch unsere Kolleginnen und Kollegen der Asylzentren bei dieser Population nicht selten wiederholte Hautinfektionen (teils auch bedingt durch Methicillin-resistente Staphylokokken, MRSA) oder Hautveränderungen bedingt durch Krätze (Scabies).

Für die Infektiologie und Spitalhygiene  
Beat Sonderegger